

Glück und Pech für die Maskenmänner

Der Schwingklub Ägerital ist am Aargauer Kantonalfest in starker Zahl vertreten. Die Aushängeschilder Marcel Bieri und Noe van Messel fallen auch optisch auf.

Raphael Biermayr

Sie waren die Exoten unter lauter Nordwestschweizern am Sonntag: die Schwinger des SK Ägerital. Sechs von ihnen waren in Menziken als Gäste im Einsatz. Darunter Marcel Bieri. Der 28-jährige Edlibacher war in Menziken doppelt im Fokus. Einerseits galt der Sieger des Schwyzer Kantonalen wegen seines Leistungsausweises als Mitfavorit. Andererseits stach er optisch heraus: Bieri kämpfte wegen einer auf dem Stos erlittenen Nasenverletzung mit einer Gesichtsmaske.

Sein Auftritt war von kurzer Dauer. Wie schon auf dem Stos war das Fest für den Eidgenossen schon nach nur einem Gang beendet. Im Eidgenossen-Duell mit Nick Alpiger klagte Bieri nach dem letzten Zug des Gegners über Schmerzen. Wie später zu erfahren war, zog er sich eine Oberschenkelverletzung zu – anscheinend keine gravierende, denn der Abbruch war eine vorsorgliche Massnahme mit Blick auf den weiteren Saisonverlauf.

Bieris nächstes Ziel ist das Innerschweizerische Schwingfest in Seedorf am 6. Juli. Dort tritt er nach seinem Erfolg in Menziken im Vorjahr als Titelverteidiger an. Auf weite Sicht geht es für ihn um seine vierte Teilnahme am Eidgenössischen. Das dritte Esaf und den ersten Kranz dort strebt derweil Noe van Messel an. Auch der Oberägerer setzte am Sonntag auf eine Gesichtsmaske. Er hat sich beim Luzerner Kantonalfest eine Nasenverletzung zugezogen und deshalb sowohl das



Oben: Noe van Messel jubelt nach dem Sieg gegen den Eidgenossen Adrian Odermatt. Unten: Marcel Bieri unterliegt Nick Alpiger – sein erster und zugleich letzter Kampf des Tages.

Heimfest beim Morgartendenkmal als auch den Stos-Schwinget ausgelassen.

Van Messel gegen drei Eidgenossen

Der 23-Jährige gewann in Menziken Eichenlaub, es war bereits das vierte in der laufenden Saison. Der Tag begann allerdings mit einer Niederlage. Er unterlag dem späteren Schlussgangteilnehmer Andreas Döbeli. Dieser war der erste von drei Eidgenos-



sen, mit denen sich van Messel am Sonntag mass. Gegen Adrian Odermatt gewann er. Nach dem Nuller gegen Lars Voggensperger im fünften Gang erhielt der Oberägerer zum Schluss mit Lukas Räber einen Ein-Sterne-Schwinger vorgesetzt. Dank des erwarteten Siegs – wenngleich ohne die Maximalnote – rutschte van Messel gerade noch in die Kranzränge. Vielleicht ist van Messel bald etwas näher zu sehen: Er führt den Abendschwin-

Ein Zuger Sieger in Baar

Beim 53. Buebeschwingen in Baar gewann Kevin Föhn die Jahrgangskategorie 2014/15. Das Talent des SK Ägerital setzte sich im Schlussgang gegen den Baarer Dario Zürcher vom SC Zug und Umgebung durch.

Von den weiteren Kategoriensiegen gingen die meisten in den Kanton Schwyz: Renzo Betschart (Muotathal) siegte bei den Jahrgängen 2016/17, Finn Iten (Rigiverband) in der Altersklasse 2012/13 und Patrik Laimbacher (am Mythen) bei den Jahrgängen 2010/11. Zudem gewann Janis Wittwer (Entlebuch) die Kategorie der Ältesten (2008/09).

Auch in Alosen mass sich der Nachwuchs. Beim Felsenau-Schwinget siegten Josa Britschgi (Schwingklub Sarnen, Jahrgänge 2015 bis 2017), Martin Hanke (Cham-Ennetsee, 2013/14), Kevin Staub (Ägerital, 2011/12) und Silvan Herzog (Cham-Ennetsee, 2008 bis 2010). (bier)

Henry Bernet spielt erneut am Zug Open

Das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz findet vom 20. bis zum 27. Juli statt. Die Zukunft des Anlasses im Zuger Göbli ist gesichert – allerdings nur auf kurze Frist.

Raphael Biermayr

Das Schweizer Talent Henry Bernet wird auch in diesem Jahr beim Dialectic Zug Open auf der Tennisanlage im Göbli aufschlagen. Im vergangenen Sommer scheiterte der damals 17-Jährige im Viertelfinal an Marc-Andrea Hüsler. Seither hat sich in seiner Karriere viel getan: Bernet gewann im vergangenen Januar das Juniorenturnier der Australian Open und war bis vor kurzem die Nummer 1 der Junioren-Weltrangliste. Aktuell steht er auf Platz 3.

Nach seinem Erfolg in Melbourne war es lange ruhig um den Basler: Eine Rippenverletzung hatte ihn ausser Gefecht gesetzt. Beim ITF-Turnier in Klosters trat er kürzlich erstmals seither wieder an – und schied nach der Niederlage im Schweizer Duell gegen Rémy Bertola (Weltnummer 328 bei den Erwachsenen) im ersten Match aus.

Die Organisatoren haben sich mit dem TC Zug auf eine Weiterführung des Turniers bis 2029 geeinigt, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Ob es darüber hinaus stattfinden

kann, ist ungewiss. Der Pachtvertrag des Clubs mit der Stadt Zug, die das Areal im Göbli überbauen will, läuft im Jahr 2030 aus. Mit dem Festhalten am laufend bekannter werden-

den Challenger-Turnier der 125er-Stufe unterstreiche der TC Zug dessen «sportliche und gesellschaftliche Bedeutung», sind die Verantwortlichen laut der Mitteilung überzeugt.

Das Zug Open, das auf Sandplätzen ausgetragen wird, ist das viertgrösste Turnier hierzulande. Das Gesamtpreisgeld dieses Jahr liegt Veranstalterangaben zufolge bei rund 170'000 Franken. Wer neben Henry Bernet noch in Zug zu sehen sein wird, entscheidet sich wegen der vielen Anlässe zuvor kurzfristig. Die Entry List mit den ATP-Spielern erscheint Anfang Juli.

Hinweis

Am Dienstag, 22. Juli, findet der Family Day der Zuger Kantonalbank statt. Dabei geniessen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zusammen mit ihren Eltern freien Eintritt zu den Matches. Weitere Informationen und Tickets gibt es auf www.zugopen.ch.



Henry Bernet hat die Australian Open der Junioren gewonnen.

Bild: James Ross/Keystone (Melbourne, 25. 1. 2025)

Die «Königlichen» sind auf Halbfinal-Kurs

Emmens Beachfussballerinnen mit ihrer Spielertrainerin aus Rotkreuz überzeugen.

Michael Wyss

Die Beachfussballarena auf der Anlage Rossmoos bietet für Zuschauende viel Platz, wird von den Spielern und Spielerinnen geschätzt. «Die Rückmeldungen der Teams sind sehr positiv. Bei uns herrscht auch eine familiäre Atmosphäre, das hört man immer wieder», sagt die Rotkreuzerin Melanie Fritzsche, die Spielertrainerin der gastgebenden Beach Kings Emmen.

Das Ziel des Teams, das in der höchsten Swiss Beach Soccer League spielen, ist das Erreichen des Halbfinals. Die Kings sind auf Kurs; nach dem vierten Spieltag, kurz vor Halbzeit in der Qualifikation, steht das Zentralschweizer Aushängeschild auf Rang vier mit vier Punkten. Beim Heimturnier erreichten die Kings ein 3:3 gegen die SC Rappiranhas, feierten einen 6:5-Sieg über die Winti Panthers und mussten gegen den Tabellennersten Havana Shots Aargau

eine 0:3-Niederlage einstecken. Sportlich und auch als Gastgeber machten die Kings eine gute Figur. «Punktemässig wäre sicher mehr möglich gewesen, doch die jüngsten Leistungen stimmen mich zuversichtlich für den weiteren Verlauf der Meisterschaft», so Fritzsche.

Highlight für zwei Nationalspielerinnen

Für zwei Emmerinnen steht nebst der Beachfussball-Saison noch ein weiteres Highlight bevor: Celine Küttel und Nathalie Schenk gehören dem Schweizer Nationalteam an und werden Ende Juli in Napoli um die EM-Qualifikation spielen. In der Vorbereitungsphase finden am 8. und 22. Juli, jeweils 19 bis 21 Uhr, zwei Trainings in Emmen statt.

Im August organisieren die Kings zudem das Cupfinal-Turnier. Wer weiss, vielleicht feiern sie ja das Double? Es wäre eine Saison für die Geschichtsbücher des Vereins.